

# Strukturierter Qualitätsbe- richt gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V über das Berichtsjahr 2010

Erstellt am 15. Juli 2011

Evangelisches Krankenhaus Alsterdorf gemeinnüt-  
zige GmbH

## Inhaltsverzeichnis:

Einleitung.....	4
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	8
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen .....	23
B-1 Innere Medizin (0100).....	24
B-2 Allgemeine Chirurgie (1500).....	30
B-3 Neurologie (2800).....	39
B-4 Geriatrie (0200) .....	47
B-5 Allgemeine Psychiatrie (2900).....	57
B-6 Kinder- und Jugendpsychiatrie (3000).....	64
B-7 Radiologie (3751) .....	73
C Qualitätssicherung .....	79
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren) .....	80
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V.....	81
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V .....	82
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssi- cherung.....	83
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V .....	84
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Struk- turqualitätsvereinbarung“) .....	85
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V .....	86
D Qualitätsmanagement .....	87
D-1 Qualitätspolitik.....	88
D-2 Qualitätsziele.....	90
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements .....	91
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements.....	92
D-5 Qualitätsmanagementprojekte .....	93
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements.....	94

# Einleitung



Evangelisches Krankenhaus Alsterdorf gemeinnützige GmbH

Bodenschwinghstraße 24

22337 Hamburg

T. 040/ 50 77 -03

Fax: 040/ 50 77 -3618

[eka@alsterdorf.de](mailto:eka@alsterdorf.de)

<http://www.evangelisches-krankenhaus-alsterdorf.de>/[www.evangelisches-krankenhaus-alsterdorf.de](http://www.evangelisches-krankenhaus-alsterdorf.de)

Bei Fragen zum Strukturierten Qualitätsbericht wenden Sie sich bitte an Fr. Maren Sellmann, : [m.sellmann@eka.alsterdorf.de](mailto:m.sellmann@eka.alsterdorf.de).

Bei Anfragen an die Fachbereiche nutzen Sie bitte die im Text genannten Kontaktadressen.

Das Evangelische Krankenhaus Alsterdorf (EKA) ist eine der medizinischen Einrichtungen der Evangelischen Stiftung Alsterdorf.

Das Krankenhaus liegt mitten im Stadtteil von Hamburg-Alsterdorf. Neben einer qualitativ hohen allgemein-chirurgischen und internistischen Grund- und Regelversorgung bietet das Haus unterschiedliche Angebote von zum Teil höchst spezialisierten Fachdisziplinen, die überwiegend über die Grenzen Hamburgs hinaus bekannt sind:

- Das Epilepsiezentrum der Fachabteilung Neurologie/ Epileptologie ist mit modernster Technik zur Diagnostik und Therapie von Menschen mit Anfallsleiden ausgestattet. Durch eine Kooperation mit dem Katholischen Kinderkrankenhaus Wilhelmstift und dem Werner Otto Institut als Sozialpädiatrisches Zentrum ist es damit eine der bekanntesten Anlaufstellen für Erwachsene und Kinder mit Anfallsleiden in Norddeutschland. Mit der Kooperation zwischen der Abteilung Neurologie/ Epileptologie und der Universitätsklinik Eppendorf (UKE) ist auch die neurochirurgische Versorgung und die entsprechende Diagnostik vor einer chirurgischen Weiterversorgung der Patienten mit Epilepsie sichergestellt.
- Die Abteilung Chirurgie zeichnet sich unter anderem besonders durch ihren Schwerpunkt in der Endoprothetik aus. Der Ersatz von großen Gelenken wie Hüft- und Kniegelenk, sowie der Austausch eben dieser Gelenke wird in der Regel durch eine minimal invasive Operationstechnik durchgeführt, die durch kleine Schnitte eine besonders schnelle Heilung des OP-Gebietes ermöglicht. Ergänzt wird dieses Angebot durch einen Experten für Schultererkrankungen.
- Schwerpunkte der Abteilung Innere Medizin sind sowohl die Regelversorgung von Menschen mit internistischen Erkrankungen als auch die Behandlung von Menschen mit Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit (Qualifizierter Entzug). Im Rahmen dieser Motivationsbehandlung erhalten die Patienten, abgesehen von der medizinischen und pflegerischen Betreuung, Unterstützung von zwei Suchttherapeuten und sind in ein engmaschiges System begleitender Maßnahmen eingebunden, um Wege aus ihrer Abhängigkeit zu finden.
- Die Geriatrie als eigenständiger Fachbereich hat sich auf die Versorgung von älteren Menschen spezialisiert. Hier werden Patienten sowohl akut versorgt, als auch frührehabilitativ behandelt. Die Versorgung in der Abteilung zeichnet sich durch eine besonders umfassende Therapie z.B. nach Operationen oder nach neurologischen Ereignissen, wie einem Schlaganfall aus, bei der die Physio-, Ergotherapie, sowie Logopädie und Neuropsychologie wesentlich beteiligt sind. Ergänzt wird dieses Angebot durch eine geriatrische Tagesklinik.
- Die Psychiatrie verfügt neben den allgemein psychiatrischen Behandlungsmöglichkeiten auch Zugang zu weiteren störungsspezifischen Angeboten. Dies wird durch eine enge Vernetzung mit dem zur Stiftung Alsterdorf gehörenden Heinrich Sengelmann Krankenhaus sichergestellt. Die Fachabteilung Psychiatrie betreut Patienten je nach individuellem Bedarf nicht nur stationär, sondern auch in der Tagesklinik. Darüber hinaus gehört zum Versorgungsspektrum der Abteilung auch eine Institutsambulanz.
- Die Kinder- und Jugendpsychiatrie hat ihr Hauptaugenmerk auf die Versorgung von Familien mit Kindern gelegt, die unter Verhaltensauffälligkeiten leiden. Unter dem Dach des Werner Otto Institutes kooperiert die Abteilung eng mit dem Sozialpädiatrischen Zentrum, das umfangreiche diagnostische und therapeutische Möglichkeiten bereithält. Mütter werden im Rahmen des therapeutischen Setting stationär aufgenommen und in enger Kooperation mit der Erwachsenenpsychiatrie behandelt.

- Alle Fachabteilungen unseres Krankenhauses werden durch die Abteilung für radiologische Diagnostik versorgt. Hier stehen den Patienten des Evangelischen Krankenhauses Alsterdorf, des Heinrich Sengelmann Krankenhauses, des Werner Otto Institutes sowie der Erwachsenenambulanz für Menschen mit Behinderungen umfassende diagnostische Möglichkeiten zur Verfügung.

Als besonderer Versorgungsauftrag ist die Betreuung und Versorgung von behinderten Menschen (körperliche und geistig Behinderte) über alle Abteilungen als eine Querschnittsaufgabe zu benennen. Die Betreuung der Patienten durch Seelsorge und Sozialdienst ist ein wesentlicher Teil in der Erfüllung des diakonischen Auftrages, dem das christlich orientierte Krankenhaus nachkommt.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Michael Schmitz, Geschäftsführer, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

# A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

**Evangelisches Krankenhaus Alsterdorf gemeinnützige GmbH**

Hausanschrift:

Evangelisches Krankenhaus Alsterdorf gemeinnützige GmbH  
Bodelschwinghstraße 24

22337 Hamburg

Telefon / Fax

Telefon: 040/5077-03

Fax: 040/5077-3618

Internet

E-Mail: <mailto:eka@alsterdorf.de>

Homepage: <http://www.evangelisches-krankenhaus-alsterdorf.de/>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260200240

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

*A-4.1 Name des Krankenhausträgers*

Evangelische Stiftung Alsterdorf

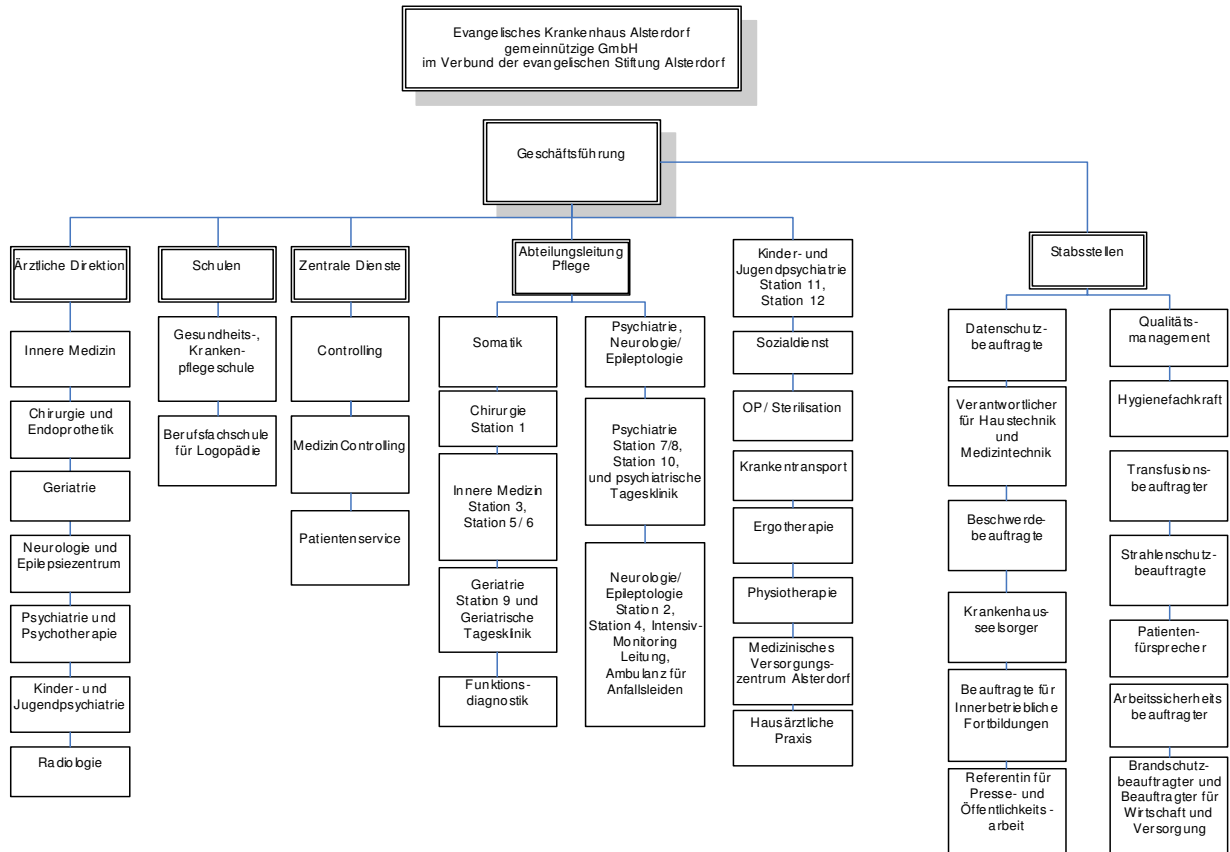
*A-4.2 Art des Krankenhausträgers*

- freigemeinnützig
- öffentlich
- privat
- Sonstiges

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

- Ja **Universität:**  
 Nein Universitätsklinik Hamburg Eppendorf (Neurologie)

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

- Ja  
 Nein  
 Trifft bei uns nicht zu

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

<b>Nr.</b>	<b>Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt</b>	<b>Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
VS00	Sonstige	Innere Medizin, Geriatrie, Chirurgie - Endoprothetik, Neurologie/ Epilepsiezentrum Hamburg, Psychiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Radiologie	Ein Schwerpunkt des Versorgungsangebotes des Ev. Krankenhauses Alsterdorf liegt in der Versorgung von Menschen mit Behinderung (körperliche und geistige Behinderung).
VS00	Sonstige	Innere Medizin, Geriatrie, Chirurgie - Endoprothetik, Neurologie/ Epilepsiezentrum Hamburg, Psychiatrie, Radiologie	Einen weiteren fachabteilungsübergreifenden Behandlungsschwerpunkt bilden die interdisziplinäre Diagnostik und Therapie älterer Menschen.
VS00	Sonstige	Innere Medizin, Chirurgie, Neurologie/ Epilepsiezentrum Hamburg, Radiologie	Allgemeinmedizinische Ambulanz: Menschen mit geistiger Behinderung und Mehrfachbehinderung erkranken wie andere Menschen auch, aber es gibt Besonderheiten. Häufig nehmen sie Krankheitsanzeichen nicht eindeutig wahr und die Verständigung darüber fällt schwer. Deshalb müssen Ärzte und Pflegekräfte genau hinsehen und in Zusammenarbeit mit Angehörigen und Assistenten ihre Körpersprache verstehen. Das tun wir mit all unserem Fachwissen und unserer langjährigen Erfahrung in der Arbeit mit behinderten Menschen. Wir kooperieren eng mit der psychiatrisch-psychotherapeutischen Ambulanz in unserem Haus, den Hauspflagediensten und den Physiotherapeuten des Therapiezentrums auf dem Stiftungsgelände. Regelmäßige finden Sprechstunden durch HNO-, Haut-, Augenarzt sowie eine

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2010

<b>Nr.</b>	<b>Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt</b>	<b>Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
			Gynäkologin statt.

Tabelle A-8: Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

<b>Nr.</b>	<b>Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	<p>2010 haben zwei Pflegekräfte der Geriatrie an der wissenschaftlichen Weiterbildung der Universität Bielefeld zum Thema „Familiale Pflege“ teilgenommen. Seitdem wird die Überleitung vom Krankenhaus in die familiäre Situation und häusliche Pflege intensiver unterstützt.</p> <p>Beratung und Pflegetrainings für pflegende Angehörige finden im Krankenhaus während des Aufenthaltes der Patienten und bis zu sechs Wochen nach der Entlassung zu Hause statt.</p> <p>Wir bieten viermal im Jahr dreiwöchige Pflegekurse für pflegende Angehörige an. Neben der Vermittlung der Grundlagen von Pflegetechniken steht die familiäre Situation von Patienten und Angehörigen im Vordergrund.</p> <p>Außerdem stehen wir einmal monatlich den Angehörigen in einer Gesprächsgruppe zum Erfahrungsaustausch zur Seite.</p>
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/ oder Kinder)	
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungspflege	<p>2010 haben zwei Pflegekräfte der Geriatrie an der wissenschaftlichen Weiterbildung der Universität Bielefeld zum Thema „Familiale Pflege“ teilgenommen. Seitdem wird die Überleitung vom Krankenhaus in die familiäre Situation und häusliche Pflege in-</p>

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2010

<b>Nr.</b>	<b>Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
		<p>tensiver unterstützt.                      Beratung und Pflegetrainings für pflegende Angehörige finden im Krankenhaus während des Aufenthaltes der Patienten und bis zu sechs Wochen nach der Entlassung zu Hause statt.                      Wir bieten viermal im Jahr dreiwöchige Pflegekurse für pflegende Angehörige an. Neben der Vermittlung der Grundlagen von Pflegetechniken steht die familiäre Situation von Patienten und Angehörigen im Vordergrund.                      Außerdem stehen wir einmal monatlich den Angehörigen in einer Gesprächsgruppe zum Erfahrungsaustausch zur Seite.</p>
MP16	Ergotherapie/ Arbeitstherapie	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik als Einzel- und/ oder Gruppentherapie	
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	
MP37	Schmerztherapie/ -management	
MP63	Sozialdienst	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Über alle Fachabteilungen und Ambulanzen stellt die fachpflegerische Versorgung von behinderten Menschen, sowohl geistig als auch körperlich Behinderte, einen besonderen Behandlungsauftrag dar.
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	

Tabelle A-9: Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

A-10 Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

<b>Nr.</b>	<b>Serviceangebot</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
SA43	Abschiedsraum	
SA01	Aufenthaltsräume	
SA59	Barrierefreie Behandlungsräume	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA04	Fernsehraum	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Telefon	Gegenn ein Entgelt werden den Patienten schnurlose Telefone zur Verfügung gestellt
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	Je nach Fachbereich und Unterbringungsart stehen entweder Wertfächer oder Tresore zur Verfügung.
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (z.B. Mineralwasser)	
SA45	Frühstücks-/ Abendbuffet	
SA46	Getränkeautomat	
SA47	Nachmittagstee/ -kaffee	
SA48	Geldautomat	Auf dem Gelände der Evangelischen Stiftung Alsterdorf.
SA23	Cafeteria	Auf dem Gelände der Evangelischen Stiftung Alsterdorf.
SA24	Faxempfang für Patienten und Patientinnen	
SA25	Fitnessraum	Im Theravitalis (Therapeutische Praxen, Wellness und Gesundheitstraining)
SA26	Friseursalon	Auf dem Gelände der Evangelischen Stiftung Alsterdorf.
SA27	Internetzugang	
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	Auf dem Gelände der Evangelischen Stiftung Alsterdorf.

<b>Nr.</b>	<b>Serviceangebot</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Die Kirche St. Nikolaus der Evangelischen Stiftung Alsterdorf ist für unsere Patienten jeder Zeit zugänglich. Zu den gottesdienstlichen Angebote stellt unser Krankenhausseelsorger das Bindeglied dar.
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	Auf dem Gelände der Evangelischen Stiftung Alsterdorf.
SA31	Kulturelle Angebote	Auf dem Gelände der Evangelischen Stiftung Alsterdorf.
SA32	Maniküre/ Pediküre	Eine selbstständige Podologin kommt auf telefonische Anforderung direkt zu dem Patienten. Eine weiteres Angebot besteht auf dem Gelände der Evangelischen Stiftung Alsterdorf.
SA36	Schwimmbad/ Bewegungsbad	Im Theravitalis (Therapeutische Praxen, Wellness und Gesundheitstraining)
SA37	Spielplatz/ Spielecke	
SA54	Tageszeitungsangebot	
SA38	Wäscheservice	
SA55	Beschwerdemanagement	Nach den Anforderungen der Hamburger Erklärung zum patientenorientierten Umgang mit Beschwerden im Krankenhaus. Das Krankenhaus ist durch das Hamburger Institut für Beschwerdemanagement zertifiziert.
SA39	Besuchsdienst/ „Grüne Damen“	Neben den ehrenamtlichen Grünen Damen sind im Haus auch ehrenamtlichen Helfer der Alzheimer Stiftung tätig die sich speziell um dementiell erkrankte Patienten kümmern.
SA41	Dolmetscherdienste	
SA42	Seelsorge	Ein Krankenhausseelsorger ist fest angestellt im Haus.

Tabelle A-10: Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

## A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-11.1 Forschungsschwerpunkte

- Fortbildungsveranstaltung der Abt. Inneren Medizin: Dinner-Teaching 4 mal jährl. für niedergelassene Internisten und Allgemeinmediziner; „Medizin zum Anfassen“ - Laienseminare zu verschiedenen medizinischen Themen (2 x p.a.).
- Gemeinsam organisiert von den Abteilungen Chirurgie und Innere: Qualitätszirkel für niedergelassene Allgemeinärzte (10 x p.a.)
- Fortbildungsveranstaltungen der Abt. Psychiatrie für Fachpublikum und interessierte Öffentlichkeit finden statt in enger Kooperation mit dem Heinrich Sengelmann Krankenhaus, Akut-Fachkrankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, z.B. zu folgenden Themen: Therapie bei Depression, Demenz, Psychotherapie im Alter, Suchttherapeutische Konzepte bei Pat. mit Doppeldiagnosen, Elektrokrampftherapie, Sucht und

Forensik. In Kooperation mit dem Norddeutschen Rundfunk wurde das „Wissenschaftsforum Atypische Neuroleptika“ ausgerichtet.

- Die Abt. Kinder- und Jugendpsychiatrie des EKA /Werner Otto Institut (Sozialpädiatrisches Zentrum) bietet ein umfangreiches Veranstaltungsangebot für Fachleute unterschiedlicher Berufsgruppen sowie die interessierte Öffentlichkeit. Jährlich eigenständiges Fortbildungs-/Veranstaltungsprogramm, u.a. Fortbildungen für medizinisch-therapeutisches Personal, Studierende der Medizin und Psychologie, MitarbeiterInnen von Frühfördereinrichtungen und Kindergärten. Der ärztliche Leiter des Werner Otto Instituts koordiniert die Qualitätsmanagementaktivitäten der bundesdeutschen Sozialpädiatrischen Zentren.
- In Kooperation mit dem Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf (UKE) bietet das EKA praxisnahe Seminarveranstaltungen für Medizinstudierende zum Thema Qualitätsmanagement im Krankenhaus.
- Gesundheits- und Krankenpflegeschule: Durch die räumliche Nähe zum EKA ist eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis gewährleistet. Wir legen Wert auf einen hohen fachlichen Standard, die Entwicklung persönlicher und sozialer Kompetenzen und auf das Einfühlungsvermögen für die individuellen Wünsche der Patienten. Besonders wichtig ist uns die Auseinandersetzung mit dem Anderssein. Denn ein Aufgabenschwerpunkt der Kliniken der Evangelischen Stiftung Alsterdorf ist, Menschen mit Behinderungen medizinisch zu versorgen, pflegerisch zu unterstützen und zu fördern.
- Berufsfachschule für Logopädie: Die Ausbildung in der Berufsfachschule dauert drei Jahre. Die Auszubildenden erlernen die umfangreichen theoretischen und praktischen Grundlagen für Diagnostik und Behandlung von Kommunikationsstörungen stimm-, sprach-, sprech- und hörgeschädigter Menschen. Die Schule wurde 1974 zusammen mit dem Werner Otto Institut gegründet und ist Teil des EKA. Weitere Informationen zur Logopädieausbildung und zu sonstigen Weiterbildungsangeboten finden Sie auf unserer Website.
- Fortbildungsveranstaltungen der Abteilung Radiologie im Rahmen regelmäßig stattfindender Qualitätszirkel mit niedergelassenen Kieferchirurgen und Implantologen zum Thema „Dentale Computertomographie

*A-11.2 Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten*

<b>Nr.</b>	<b>Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	
FL09	Doktorandenbetreuung	

*A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen*

<b>Nr.</b>	<b>Ausbildung in anderen Heilberufen</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Die Gesundheits- und Krankenpflegeschule ist Teil des Krankenhauses und umfasst 66 Ausbildungsplätze. Die Länge der Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege beträgt drei Jahre. Ausbildungsbeginn ist der 1. Oktober des jeweiligen Jahres. Nähere Informationen sind auf der Website des Krankenhauses zu finden. Kontaktmöglichkeit gibt es unter: E-Mail: gesundheits-und-krankenpflegeschule@alsterdorf.de Adresse: Gesundheits- und Krankenpflegeschule Alsterdorfer Markt 13b, 22297 Hamburg Telefon 0 40.50 77 35 53 Fax 0 40.50 77 38 18
HB03	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	In Kooperation mit zwei Schulen für Physiotherapie geben wir den Auszubildenden die Möglichkeit im Krankenhaus Alsterdorf Praktika zu absolvieren.
HB06	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	In Kooperation mit vier Ergotherapieschulen geben wir Auszubildenden die Möglichkeit ihr Praktika in den Bereichen Psychiatrie und Geriatrie zu absolvieren.
HB09	Logopäde und Logopädin	Zum Krankenhaus gehört eine Logopädieschule, die insgesamt 60 Ausbildungsplätze umfasst. Die Ausbildung dauert drei Jahre und umfasst theoretische und praktische Grundlagen für die Diagnostik und erfolgreiche Behandlung von Kommunikationsstörungen stimm-, sprach-, sprech- und hörgeschädigter Menschen. Näheres ist auf der Website " <a href="http://www.bfl-hamburg.de/">http://www.bfl-hamburg.de/</a> " zu finden. Kontakt über: Berufsfachschule für Logopädie der Ev. Krankenhaus Alsterdorf gGmbH im Werner Otto Institut Bodelschwinghstr. 23 22337 Hamburg E-Mail: info@bfl-hamburg.de Telefon: 040/5077-3151 Fax: 040/5077-3211

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

217

---

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

<b>Vollstationäre Fallzahl</b>	
Fallzahl	2977
<b>Teilstationäre Fallzahl</b>	
Fallzahl	509
<b>Ambulante Fallzahl</b>	
Fallzählweise	---
Quartalszählweise	5258
Patientenzählweise	---
Sonstige Zählweise	---

Tabelle A-13: Fallzahlen des Krankenhauses

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	44,3 Vollkräfte	
<b>- davon Fachärztinnen/-ärzte</b>	20,1 Vollkräfte	
<b>Belegärztinnen/-ärzte (nach §121 SGB V)</b>	0 Personen	
<b>Ärztinnen/Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind</b>	0 Vollkräfte	

Tabelle A-14.1: Ärzte

A-14.2 Pflegepersonal

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	86,2 Vollkräfte	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	12,7 Vollkräfte	
<b>Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	4 Vollkräfte	
<b>Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)</b>	4,3 Vollkräfte	
<b>Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)</b>	5,3 Vollkräfte	
<b>Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Personen	
<b>Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Medizinisches Fachpersonal</b>	4	Hierbei handelt es sich um MTRAI <sub>n</sub> der Radiologie
<b>Hygienefachkraft</b>	0,7	

Tabelle A-14.2: Pflegepersonal

*A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal*

<b>Nr.</b>	<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	3,7	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	8,5	
SP08	Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin	3	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	1	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	18,5	In der Epileptologie MTA-F
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	1	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	5	
SP23	Psychologe und Psychologin	8	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	7,3	
SP45	Sozialtherapeut und Sozialtherapeutin (z. B. DFS)	14,7	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	6	Alle Wundmanager sind zertifiziert.

A-15 Apparative Ausstattung

<b>Nr.</b>	<b>Vorhandene Geräte</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>	<b>24h- Notfallverfügbarkeit</b>	<b>Kommentar/ Erläuterungen</b>
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutaufbereitungsgerät		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	☑	Bei dem Computertomographen handelt es sich um einen 16-Zeilen Multislice- CT.
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	☑	
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	☑	
AA20	Laser			
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	☑	In Kooperation mit der Universitätsklinik Eppendorf
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		☑	
AA28	Schlaflabor			
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	☑	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2010

<b>Nr.</b>	<b>Vorhandene Geräte</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>	<b>24h- Notfallverfügbarkeit</b>	<b>Kommentar/ Erläuterungen</b>
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden		
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA58	24 h Blutdruck-Messung			
AA59	24 h EKG-Messung			
AA65	Echokardiographiegerät			
AA67	Operationsmikroskop			

Tabelle A-15: Apparative Ausstattung

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

## B-1 Innere Medizin (0100)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. med. Georg Poppele

Kontaktdaten

*Hausanschrift*

Bodelschwinghstraße 24  
22337 Hamburg

Telefon: 040/5077-3202

Fax: 040/5077-3204

<mailto:g.poppele@eka.alsterdorf.de>

<http://www.evangelisches-krankenhaus-alsterdorf.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

**Es wurden noch keine Angaben gemacht!**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
-----	-------------------------	-------------------------

Tabelle B-1.2 Innere Medizin: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

<b>Nr.</b>	<b>Serviceangebot</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA07	Rooming-In	Räumlich ausgestattet wie ein Apartment finden die Begleitpersonen auch die Möglichkeit sich zurückzuziehen. Dieses Angebot nutzen sowohl Menschen mit schwersten Erkrankungen ebenso wie alle anderen Patientengruppen.
SA61	Betten und Matratzen in Übergröße	
SA49	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	
SA51	Orientierungshilfen	
SA58	Wohnberatung	

Tabelle B-1.4 Innere Medizin: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

*B-1.5.1 Vollstationäre Fallzahl*

1247

*B-1.5.2 Teilstationäre Fallzahl*

0

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

<b>ICD-10 Nummer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
F10	588	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
J18	63	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
I50	58	Herzinsuffizienz
I48	27	Vorhofflattern und Vorhofflimmern
E86	26	Volumenmangel
J44	21	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
K56	20	Paralytischer Ileus und mechanischer Ileus ohne Hernie
I10	18	Essentielle (primäre) Hypertonie
N39	18	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
I21	16	Akuter Myokardinfarkt
K52	15	Sonstige nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis
N30	15	Zystitis
E11	13	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]

<b>ICD-10 Nummer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
E87	10	Sonstige Störungen des Wasser- und Elektrolythaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts
J20	10	Akute Bronchitis
K57	10	Divertikulose des Darmes
A46	9	Erysipel [Wundrose]
D50	9	Eisenmangelanämie
A08	8	Virusbedingte und sonstige näher bezeichnete Darminfektionen
I35	8	Nichtrheumatische Aortenklappenkrankheiten
J69	8	Pneumonie durch feste und flüssige Substanzen
D64	7	Sonstige Anämien
F13	7	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika
I25	7	Chronische ischämische Herzkrankheit
J40	7	Bronchitis, nicht als akut oder chronisch bezeichnet
K29	7	Gastritis und Duodenitis
K63	7	Sonstige Krankheiten des Darmes
A04	6	Sonstige bakterielle Darminfektionen
C18	6	Bösartige Neubildung des Kolons
G40	6	Epilepsie

Tabelle B-1.6 Innere Medizin: Hauptdiagnosen nach ICD

#### B-1.7 Prozeduren nach OPS

<b>OPS Ziffer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
8-985	552	Motivationsbehandlung Abhängigkeitskranker [Qualifizierter Entzug]
3-200	77	Native Computertomographie des Schädels
1-632	56	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
1-650	52	Diagnostische Koloskopie
8-800	40	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
1-440	39	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
3-222	24	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
8-980	24	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
1-444	23	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
3-225	20	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel

Tabelle B-1.7 Innere Medizin: Prozeduren nach OPS

#### B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#### B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

*B-1.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden*

Vorhanden    Nicht vorhanden

*B-1.10.2 Stationäre BG-Zulassung*

Vorhanden    Nicht vorhanden

B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1 Ärzte

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	12,2 Vollkräfte	
<b>...davon Fachärztinnen/Fachärzte</b>	3,9 Vollkräfte	

Tabelle B-1.11.1: Ärzte

B-1.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

<b>Nr.</b>	<b>Facharztbezeichnung</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
AQ23	Innere Medizin	
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	

Tabelle B-1.11.1.2 Innere Medizin: Ärztliche Fachexpertise

B-1.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzweiterbildung (fakultativ)</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung	

Tabelle B-1.11.1.3 Innere Medizin: Zusatzweiterbildungen

B-1.11.2 Pflegepersonal

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	22,7 Vollkräfte	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	1 Vollkräfte	
<b>Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)</b>	1 Vollkräfte	
<b>Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Personen	
<b>Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	

Tabelle B-1.11.2: Pflegepersonal

B-1.11.2.2 Fachweiterbildungen

<b>Nr.</b>	<b>Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-1.11.2.2 Innere Medizin: Fachweiterbildungen

### B-1.11.2.3 Zusatzqualifikationen

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzqualifikation</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP07	Geriatric	
ZP08	Kinästhetik	
ZP12	Praxisanleitung	Jede Station ist mit ausgebildeten Praxisanleitern in der Pflege ausgestattet
ZP16	Wundmanagement	Wundexpertin nach ICW (Initiative Chronische Wunden) e.V.
ZP00	Validation bei Menschen mit Demenz	10 Mitarbeiter aus dem ärztlichen und pflegerischen Dienst sind in Validation ausgebildet. Alle ehrenamtlichen Helfer haben an einer Kurzschulung in Validation teilgenommen.
ZP00	Motivier	

Tabelle B-1.11.2.3 Innere Medizin: Zusatzqualifikationen

### B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

<b>Nr.</b>	<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
SP34	Deeskalationstrainer und Deeskalationstrainerin/Deeskalationsmanager und Deeskalationsmanagerin/Deeskalationsfachkraft (mit psychologischer, pädagogischer oder therapeutischer Vorbildung)	0	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	0	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin z. B. für Babymassage	0	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	0	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,6	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	0	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	5	

Tabelle B-1.11.3 Innere Medizin: Spezielles therapeutisches Personal

## B-2 Allgemeine Chirurgie (1500)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Herr Dr. med. P. Bock-Lamberlin

Kontaktdaten

*Hausanschrift*

Bodelschwinghstraße 24  
22337 Hamburg

Telefon: 040/5077-3233

Fax: 040/5077-4971

<mailto:p.bock-lamberlin@eka.alsterdorf.de>  
<http://www.evangelisches-krankenhaus-alsterdorf.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen z. B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein)	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie z. B. Hernienchirurgie, Koloproktologie	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC24	Tumorchirurgie	
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	Die Abteilung ist spezialisiert auf Endoprothetik, das heißt auf den Ersatz von defekten Gelenkoberflächen in Knie , Hüfte und Schulter sowie die Implantation und den Wechsel von künstlichen Gelenken, zementiert oder zementfrei. Dabei besteht jahrelange Erfahrung mit minimal invasiven Operationstechniken. Bei der Implantation von künstlichen Hüftgelenken wurde die Schnittgröße inzwischen auf bis nur fünf Zentimeter reduziert.
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VO19	Schulterchirurgie	Seit Januar 2010 bietet das Schulter-Zentrum.com aus Hamburg mit Herrn Dr. Andreas Betthäuser in unserem Hause eine Schulter-Spezialsprechstunde an und versorgt hier konservativ und operativ alle Überlastungsschäden und Verletzungen der Schulter- Ellenbogenregion. Gemeinsam mit Herrn Dr. Bock-Lamberlin hat Herr Dr. A. Betthäuser mit seinem Schulter-Zentrum.com eine zweijährige Weiterbildungsermächtigung zum Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie. Die Klinik-Sprechstundenzeiten sind immer mittwochs von 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr. In dieser Sprechstunde findet die Diagnostik auf höchstem Niveau statt. Verwendung findet hier z.B. hochauflösende Doppler-Sonographie (Herr Dr. Betthäuser ist DEGUM-Seminarleiter Stufe III und KV-Ausbilder), umfassende Labor-

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
		diagnostik, strahlungsarm digitales Röntgen und Feinschicht-CT.
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	Es besteht jahrelange Erfahrung mit minimal invasiven Operationstechniken. Der Vorteil für die Patienten: Weniger Blutverlust, weniger Schmerzen, Schonung der Muskulatur und der Sehnenansätze und eine schnellere Mobilisierung nach der Operation. Überdies wird dem Wunsch vieler Patienten nach unauffälligeren Narben Rechnung getragen.
VC58	Spezialsprechstunde	Die Sprechstunde der Fachabteilung Chirurgie: In der Sprechstunde werden Patienten beraten, wie sinnvoll eine Operation in ihrem Fall ist. Gern kann im Evangelischen Krankenhaus Alsterdorf auch eine Zweitmeinung zu einer schon bestehenden ärztlichen Empfehlung eingeholt werden. Wenn die Entscheidung für eine Operation gefallen ist, werden der Operationsplan und die Nachsorge wie beispielsweise eine Rehabilitation besprochen. Der beratende Arzt nimmt die Operation selbst vor. Sprechzeiten sind dienstags und donnerstags, 14:00 - 16:00 Uhr. Bei Anmeldung bitte einen Überweisungsschein mitbringen. Telefonnummer: 040/ 50 77 32 33

Tabelle B-2.2 Allgemeine Chirurgie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

### B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

<b>Nr.</b>	<b>Serviceangebot</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA61	Betten und Matratzen in Übergröße	
SA49	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	
SA51	Orientierungshilfen	

Tabelle B-2.4 Allgemeine Chirurgie: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

*B-2.5.1 Vollstationäre Fallzahl*

783

*B-2.5.2 Teilstationäre Fallzahl*

0

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

<b>ICD-10 Nummer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
M17	128	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]
M16	109	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]
M75	102	Schulterläsionen
T84	52	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
M23	36	Binnenschädigung des Kniegelenkes [internal derangement]
M20	33	Erworbene Deformitäten der Finger und Zehen
K40	28	Hernia inguinalis
E11	23	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]
S82	17	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
M19	16	Sonstige Arthrose
S52	13	Fraktur des Unterarmes
S83	13	Luxation, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes
L05	12	Pilonidalzyste
K80	11	Cholelithiasis
S42	10	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
I70	9	Atherosklerose
S72	9	Fraktur des Femurs
M24	8	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigungen
M70	8	Krankheiten des Weichteilgewebes im Zusammenhang mit Be-

<b>ICD-10 Nummer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
		anspruchung, Überbeanspruchung und Druck
S43	8	Luxation, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern des Schultergürtels
I83	7	Varizen der unteren Extremitäten
L89	7	Dekubitalgeschwür und Druckzone
M77	7	Sonstige Enthesopathien
S73	7	Luxation, Verstauchung und Zerrung des Hüftgelenkes und von Bändern der Hüfte
T81	7	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
G56	6	Mononeuropathien der oberen Extremität
S86	6	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe des Unterschenkels
D48	≤5	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
M25	≤5	Sonstige Gelenkkrankheiten, anderenorts nicht klassifiziert
K42	≤5	Hernia umbilicalis

Tabelle B-2.6 Allgemeine Chirurgie: Hauptdiagnosen nach ICD

#### B-2.7 Prozeduren nach OPS

<b>OPS Ziffer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
5-805	160	Offen chirurgische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
5-812	142	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
5-820	127	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk
5-811	118	Arthroskopische Operation an der Synovialis
5-893	98	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5-822	92	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk
5-859	56	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln
8-800	56	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
8-158	52	Therapeutische perkutane Punktion eines Gelenkes
5-784	51	Knochen transplantation und -transposition

Tabelle B-2.7 Allgemeine Chirurgie: Prozeduren nach OPS

#### B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>Nr. der Ambulanz</b>	<b>Art der Ambulanz</b>	<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Nr. der Leistung</b>	<b>Angebotene Leistungen</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
AM10	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V	Chirurgische Sprechstunde	VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
			VC66	Arthroskopische Operationen	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2010

<i>Nr. der Ambulanz</i>	<i>Art der Ambulanz</i>	<i>Bezeichnung der Ambulanz</i>	<i>Nr. der Leistung</i>	<i>Angebote Leistungen</i>	<i>Kommentar/Erläuterungen</i>
-------------------------	-------------------------	---------------------------------	-------------------------	----------------------------	--------------------------------

Tabelle B-2.8 Allgemeine Chirurgie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

<b>OPS Ziffer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
3-200	1192	Native Computertomographie des Schädels
5-812	259	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
5-811	169	Arthroskopische Operation an der Synovialis
3-203	94	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
5-787	49	Entfernung von Osteosynthesematerial
5-810	42	Arthroskopische Gelenkrevision
5-530	38	Verschluss einer Hernia inguinalis
5-385	21	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen
5-534	18	Verschluss einer Hernia umbilicalis
5-056	16	Neurolyse und Dekompression eines Nerven

Tabelle B-2.9 Allgemeine Chirurgie: Prozeduren nach OPS

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

*B-2.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden*

Vorhanden     Nicht vorhanden

*B-2.10.2 Stationäre BG-Zulassung*

Vorhanden     Nicht vorhanden

B-2.11 Personelle Ausstattung

B-2.11.1 Ärzte

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	4,5 Vollkräfte	
<b>...davon Fachärztinnen/Fachärzte</b>	2,5 Vollkräfte	

Tabelle B-2.11.1: Ärzte

B-2.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

<b>Nr.</b>	<b>Facharztbezeichnung</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	

Tabelle B-2.11.1.2 Allgemeine Chirurgie: Ärztliche Fachexpertise

B-2.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzweiterbildung (fakultativ)</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	

Tabelle B-2.11.1.3 Allgemeine Chirurgie: Zusatzweiterbildungen

B-2.11.2 Pflegepersonal

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	8 Vollkräfte	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)</b>	0,8 Vollkräfte	
<b>Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Personen	
<b>Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	

Tabelle B-2.11.2: Pflegepersonal

B-2.11.2.2 Fachweiterbildungen

<b>Nr.</b>	<b>Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-2.11.2.2 Allgemeine Chirurgie: Fachweiterbildungen

### B-2.11.2.3 Zusatzqualifikationen

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzqualifikation</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	

Tabelle B-2.11.2.3 Allgemeine Chirurgie: Zusatzqualifikationen

### B-2.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

<b>Nr.</b>	<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	1	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	1	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1	

Tabelle B-2.11.3 Allgemeine Chirurgie: Spezielles therapeutisches Personal

## B-3 Neurologie (2800)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

CA Hr. Dr. Stefan Stodieck

Kontaktdaten

*Hausanschrift*

Bodelschwinghstraße 24  
22337 Hamburg

Telefon: 040/5077-3507

Fax: 040/5077-3471

<mailto:s.stodieck@eka.alsterdorf.de>

<http://www.evangelisches-krankenhaus-alsterdorf.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	Die Fachabteilung Neurologie/ Epileptologie ist Kern des Epilepsiezentrum für Norddeutschland und ausgestattet mit modernster Technik zur Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden, z.B. mittels Intensiv-Video-EEG-Monitoring und Schlaflabor.
VN00	Sonstige	Hinsichtlich der neurochirurgischen, neuroradiologischen und nuklearmedizinischen Versorgung von Patienten sind definierte Leistungen im Rahmen eines Kooperationsvertrages mit dem Universitätsklinikum Eppendorf (UKE) inkl. Indikationsstellung und postoperative Nachkontrolle von Patienten mit Epilepsiechirurgie und Vagus-Nerv-Stimulator-Implantationen sowie invasiver prächirurgischer Diagnostik vereinbart. Es finden regelmäßige interdisziplinäre prächirurgische Fallkonferenzen statt (Neurochirurg, Neurologen, Psychiater, Nuklearmediziner, Neuropsychologe/ Psychotherapeut, Neuropädiater, Neuroradiologe). Patienten, bei denen eine mögliche Ursache für Anfälle im Bereich von Herzrhythmusstörungen vermutet wird, erfolgt eine Abklärung durch einen speziellen EKG-Ereignisrecorder (Reveal). Kann die Ursache für die Anfälle dort identifiziert werden, wird der Patient im UKE mit einem Herzschrittmacher versorgt.
VN00	Sonstige	In Kooperation mit dem Kath. Kinderkrankenhaus Wilhelmstift und dem Werner Otto Institut wurden spezielle Diagnostikplätze (päd. Video-EEG-Monitoring) für epilepsiekranke Kinder eingerichtet.

Tabelle B-3.2 Neurologie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

<b>Nr.</b>	<b>Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
MP00	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	
MP00	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	
MP00	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP00	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen und Unterstützung/ Organisation assoziierter Selbsthilfegruppen	
MP00	Physiotherapie/ Krankengymnastik/ Sportthera-	

<b>Nr.</b>	<b>Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
	pie	
MP00	Ergotherapie/ Yoga/ Logopädie/ Entspannungs- und Biofeedbackverfahren	

Tabelle B-3.3 Neurologie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

#### B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

<b>Nr.</b>	<b>Serviceangebot</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/ Familienzimmer	
SA07	Rooming-In	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA61	Betten und Matratzen in Übergröße	
SA49	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	
SA51	Orientierungshilfen	
SA00	Rollstuhlgerechte und verletzungsrisikoreduzierende Nasszellen	
SA00	Elektrisch verstellbare Betten	
SA00	Videoaufzeichnung zur Anfallsdokumentation auf allen Stationen	Mit wenigen Ausnahmen ( z.B. Bäder, WC) ist die Abteilung mit Kameras ausgestattet, um jederzeit dort auftretende Anfälle diagnostisch erfassen zu können.

Tabelle B-3.4 Neurologie: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

#### B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

##### B-3.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1126

##### B-3.5.2 Teilstationäre Fallzahl

3

#### B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

<b>ICD-10 Nummer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
G40	893	Epilepsie
F44	82	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]

<b>ICD-10 Nummer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
G90	55	Krankheiten des autonomen Nervensystems
R56	16	Krämpfe, anderenorts nicht klassifiziert
R55	8	Synkope und Kollaps
G25	7	Sonstige extrapyramidale Krankheiten und Bewegungsstörungen
F43	≤5	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
F45	≤5	Somatoforme Störungen
F51	≤5	Nichtorganische Schlafstörungen
G35	≤5	Multiple Sklerose [Encephalomyelitis disseminata]

Tabelle B-3.6 Neurologie: Hauptdiagnosen nach ICD

### B-3.7 Prozeduren nach OPS

<b>OPS Ziffer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
1-207	3171	Elektroenzephalographie (EEG)
8-972	523	Komplexbehandlung bei schwerbehandelbarer Epilepsie
9-411	450	Gruppentherapie
1-901	364	(Neuro-)psychologische und psychosoziale Diagnostik
9-401	269	Psychosoziale Interventionen
3-800	256	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
1-210	228	Nichtinvasive präoperative Video-EEG-Intensivdiagnostik bei Epilepsie
9-404	201	Neuropsychologische Therapie
1-213	190	Syndromdiagnose bei komplizierten Epilepsien
3-820	172	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel

Tabelle B-3.7 Neurologie: Prozeduren nach OPS

### B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>Nr. der Ambulanz</b>	<b>Art der Ambulanz</b>	<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Nr. der Leistung</b>	<b>Angebotene Leistungen</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
AM06	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V	Epilepsieambulanz	LK21	Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Anfallsleiden	Spezialambulanz für Anfallsleiden mit Neurologie, Neuropsychologie, Psychiatrie, Psychotherapie, Neurochirurgie, Neuroradiologie, Nuklearmedizin, Gynäkologie und Sozialberatung.

Tabelle B-3.8 Neurologie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

*B-3.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden*

Vorhanden     Nicht vorhanden

*B-3.10.2 Stationäre BG-Zulassung*

Vorhanden     Nicht vorhanden

B-3.11 Personelle Ausstattung

B-3.11.1 Ärzte

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	12,4 Vollkräfte	
<b>...davon Fachärztinnen/Fachärzte</b>	5,3 Vollkräfte	

Tabelle B-3.11.1: Ärzte

B-3.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

<b>Nr.</b>	<b>Facharztbezeichnung</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
AQ36	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie	Kooperation mit dem Kath. Kinderkrankenhaus Wilhelmstift und dem Werner Otto Institut
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
AQ00	Zertifikat Epileptologie plus (Deutsche Gesellschaft für Epileptologie)	
AQ00	Ausbildungszentrum EEG	Der DGKN (Deutsche Gesellschaft für klinische Neurophysiologie und funktionelle Bildgebung)
AQ00	Gesellschaft für Somnologie (DGSM); Gesellschaft für Ultraschallmedizin (DEGUM); AG für Prächirurgische Epilepsiediagnostik und Operative Epilepsiotherapie, Gesellschaft für Neuropsychologie (GNP)	

Tabelle B-3.11.1.2 Neurologie: Ärztliche Fachexpertise

B-3.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzweiterbildung (fakultativ)</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
ZF36	Psychotherapie	
ZF39	Schlafmedizin	

Tabelle B-3.11.1.3 Neurologie: Zusatzweiterbildungen

B-3.11.2 Pflegepersonal

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	15,8 Vollkräfte	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	1 Vollkräfte	

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>dung)</b>	te	
<b>Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zwei-jährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräf-te	
<b>Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)</b>	1,5 Voll-kräfte	
<b>Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Ba-siskurs)</b>	0 Vollkräf-te	
<b>Hebammen/Entbindungspfleger (Drei-jährige Ausbildung)</b>	0 Perso-nen	
<b>Operationstechnische Assistenz (Drei-jährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräf-te	

Tabelle B-3.11.2: Pflegepersonal

### B-3.11.2.2 Fachweiterbildungen

<b>Nr.</b>	<b>Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ00	Fachpflege für Epilepsie	

Tabelle B-3.11.2.2 Neurologie: Fachweiterbildungen

### B-3.11.2.3 Zusatzqualifikationen

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzqualifikation</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	
ZP00	Yoga-Trainerin	

Tabelle B-3.11.2.3 Neurologie: Zusatzqualifikationen

### B-3.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

<b>Nr.</b>	<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	2	
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	0,7	Nordic Walking in Koopera-tion mit dem Gesundheits-zentrum Theravitalis. Yoga mit einer ausgebilde-ten Mitarbeiterin
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspä-dagogin/Entspannungstherapeut und Entspan-nungstherapeutin/Entspannungstrainer und Ent-spannungstrainerin (mit psychologischer, thera-peutischer und pädagogischer Vorbil-dung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmie-lehrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehre-rin	0,5	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und	1	

<b>Nr.</b>	<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
	Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin		
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	0,2	In Zusammenarbeit mit dem Gesundheitszentrum The-ravitalis
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	1	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	2,5	Psychotherapie (VT)
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2	Gesundheitsberatung/ Patientenschulung (Psychoedukatives Training: "Moses", "PEPE")
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1	

Tabelle B-3.11.3 Neurologie: Spezielles therapeutisches Personal

## B-4 Geriatrie (0200)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Frau Prof. Dr. med. Cornelia Spamer

Kontaktdaten

*Hausanschrift*

Bodelschwinghstraße 24  
22337 Hamburg

Telefon: 040/5077-3953

Fax: 040/5077-4953

<mailto:c.spamer@eka.alsterdorf.de>

<http://www.evangelisches-krankenhaus-alsterdorf.de/geriatrie.htm>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI35	Endoskopie	
VI39	Physikalische Therapie	
VI44	Geriatrische Tagesklinik	
VI00	Sonstiges	Der Fachbereich Geriatrie widmet sich speziell der Behandlung von Patienten im höheren Lebensalter. Mit Einfühlungsvermögen und medizinischer, therapeutischer und sozialer Kompetenz können die Fähigkeiten der Patienten wieder wachsen. Selbstverständlich stehen dem Fachbereich Geriatrie

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
		die umfangreichen diagnostischen Möglichkeiten des EKA mit seinen anderen sechs Fachabteilungen zur Verfügung. Mit einem Team von Ärzten, Krankenschwestern und -pflegern, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden, Neuropsychologen, Sozialarbeitern und einem Seelsorger wird ein umfassender rehabilitativer Behandlungsansatz (sog. Frührehabilitative geriatrische Komplexbehandlung) verfolgt. Des Weiteren werden auch akut erkrankte alte Menschen mit vorbestehenden alterstypischen Erkrankungen und Einschränkungen behandelt (Akutgeriatrie).

Tabelle B-4.2 Geriatrie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

#### B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

<b>Nr.</b>	<b>Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
MP00	Sonstiges	Familiale Pflege

Tabelle B-4.3 Geriatrie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

#### B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

<b>Nr.</b>	<b>Serviceangebot</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA07	Rooming-In	
SA12	Balkon/ Terrasse	Im Außenbereich parkähnlich angelegter therapeutischer Parcours zum Training zur Herstellung der Gangsicherheit mit Sitzgelegenheiten zum Verweilen.
SA61	Betten und Matratzen in Übergröße	
SA16	Kühlschrank	
SA49	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	
SA51	Orientierungshilfen	
SA33	Parkanlage	Im Aussenbereich parkähnlich angelegter therapeutischer Parcours zum Training zur Herstellung der Gangsicherheit mit Sitzgelegenheit zum Verweilen.
SA60	Beratung durch Selbsthilfeorganisationen	
SA58	Wohnberatung	

Tabelle B-4.4 Geriatrie: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

*B-4.5.1 Vollstationäre Fallzahl*

536

*B-4.5.2 Teilstationäre Fallzahl*

210

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

<b>ICD-10 Nummer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
S72	72	Fraktur des Femurs
S32	32	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
I63	28	Hirninfarkt
S42	22	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
I50	19	Herzinsuffizienz
R26	19	Störungen des Ganges und der Mobilität
S22	18	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule
J18	17	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
M80	17	Osteoporose mit pathologischer Fraktur
I21	16	Akuter Myokardinfarkt
S82	15	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
M54	13	Rückenschmerzen
M16	10	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]
R29	10	Sonstige Symptome, die das Nervensystem und das Muskel-Skelett-System betreffen
T84	10	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
I25	9	Chronische ischämische Herzkrankheit
S52	8	Fraktur des Unterarmes
E86	7	Volumenmangel
I48	7	Vorhofflattern und Vorhofflimmern
R55	6	Synkope und Kollaps
I10	≤5	Essentielle (primäre) Hypertonie
I35	≤5	Nichtreumatische Aortenklappenkrankheiten
I44	≤5	Atrioventrikulärer Block und Linksschenkelblock
J44	≤5	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
A46	≤5	Erysipel [Wundrose]
F03	≤5	Nicht näher bezeichnete Demenz
I49	≤5	Sonstige kardiale Arrhythmien
I64	≤5	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Infarkt bezeichnet
M17	≤5	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]
M46	≤5	Sonstige entzündliche Spondylopathien

<b>ICD-10 Nummer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
----------------------	-----------------	--

Tabelle B-4.6 Geriatrie: Hauptdiagnosen nach ICD

*Weitere Kompetenzdiagnosen*

<b>ICD-10 Nummer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
R26.8	15	Sonstige und nicht näher bezeichnete Störungen des Ganges und der Mobilität
I63.5	11	Hirnfarkt durch nicht näher bezeichneten Verschluss oder Stenose zerebraler Arterien
S72.10	11	Femurfraktur: Trochantär, nicht näher bezeichnet
S42.22	9	Fraktur des proximalen Endes des Humerus: Collum chirurgicum
S72.01	7	Schenkelhalsfraktur: Intrakapsulär
S32.89	6	Fraktur: Sonstige und multiple Teile des Beckens
I63.9	≤5	Hirnfarkt, nicht näher bezeichnet
S32.01	≤5	Fraktur eines Lendenwirbels: L1
I21.4	≤5	Akuter subendokardialer Myokardinfarkt
M17.9	≤5	Gonarthrose, nicht näher bezeichnet
M54.5	≤5	Kreuzschmerz
S22.06	≤5	Fraktur eines Brustwirbels: T11 und T12
M16.1	≤5	Sonstige primäre Koxarthrose
M16.9	≤5	Koxarthrose, nicht näher bezeichnet
M51.2	≤5	Sonstige näher bezeichnete Bandscheibenverlagerung
S42.3	≤5	Fraktur des Humerusschaftes
I25.13	≤5	Atherosklerotische Herzkrankheit: Drei-Gefäßerkrankung
I25.5	≤5	Ischämische Kardiomyopathie
M17.1	≤5	Sonstige primäre Gonarthrose
M47.99	≤5	Spondylose, nicht näher bezeichnet: Nicht näher bezeichnete Lokalisation
M48.06	≤5	Spinal(kanal)stenose: Lumbalbereich
M54.4	≤5	Lumboischialgie
M80.08	≤5	Postmenopausale Osteoporose mit pathologischer Fraktur: Sonstige [Hals, Kopf, Rippen, Rumpf, Schädel, Wirbelsäule]
M80.48	≤5	Arzneimittelinduzierte Osteoporose mit pathologischer Fraktur: Sonstige [Hals, Kopf, Rippen, Rumpf, Schädel, Wirbelsäule]
R29.6	≤5	Sturzneigung, anderenorts nicht klassifiziert
S22.03	≤5	Fraktur eines Brustwirbels: T5 und T6
S32.05	≤5	Fraktur eines Lendenwirbels: L5
S52.50	≤5	Distale Fraktur des Radius: Nicht näher bezeichnet
S72.00	≤5	Schenkelhalsfraktur: Teil nicht näher bezeichnet
S82.0	≤5	Fraktur der Patella

Tabelle B-4.6 Geriatrie: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

B-4.7 Prozeduren nach OPS

<b>OPS Ziffer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
8-98a	2560	Teilstationäre geriatrische Komplexbehandlung
1-901	10	(Neuro-)psychologische und psychosoziale Diagnostik
3-200	≤5	Native Computertomographie des Schädels
5-893	≤5	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
1-610	≤5	Diagnostische Laryngoskopie
3-202	≤5	Native Computertomographie des Thorax
3-203	≤5	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
8-133	≤5	Wechsel und Entfernung eines suprapubischen Katheters

Tabelle B-4.7 Geriatrie: Prozeduren nach OPS

*Weitere Kompetenzprozeduren*

<b>OPS Ziffer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
-----------------------	-----------------	--

Tabelle B-4.7 Geriatrie: Weitere Prozeduren nach OPS

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

*B-4.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden*

Vorhanden     Nicht vorhanden

*B-4.10.2 Stationäre BG-Zulassung*

Vorhanden     Nicht vorhanden

B-4.11 Personelle Ausstattung

B-4.11.1 Ärzte

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	3,9 Vollkräfte	
<b>...davon Fachärztinnen/Fachärzte</b>	1,8 Vollkräfte	

Tabelle B-4.11.1: Ärzte

B-4.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

<b>Nr.</b>	<b>Facharztbezeichnung</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
AQ23	Innere Medizin	
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	
AQ00	Klinische Geriatrie	

Tabelle B-4.11.1.2 Geriatrie: Ärztliche Fachexpertise

B-4.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzweiterbildung (fakultativ)</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
ZF09	Geriatrie	

Tabelle B-4.11.1.3 Geriatrie: Zusatzweiterbildungen

B-4.11.2 Pflegepersonal

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	14,6 Vollkräfte	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	1 Vollkräfte	
<b>Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)</b>	1 Vollkräfte	
<b>Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)</b>	1,8 Vollkräfte	
<b>Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Personen	
<b>Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	

Tabelle B-4.11.2: Pflegepersonal

B-4.11.2.2 Fachweiterbildungen

<b>Nr.</b>	<b>Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-4.11.2.2 Geriatrie: Fachweiterbildungen

B-4.11.2.3 Zusatzqualifikationen

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzqualifikation</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP07	Geriatrie	Fachkrankenschwester für klinische Geriatrie
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	
ZP00	Beschwerdebeauftragte	
ZP00	Pflegeberaterin	2010 haben zwei Pflegekräfte an der wissenschaftlichen Weiterbildung der Universität Bielefeld zum Thema „Familiale Pflege“ teilgenommen.

Tabelle B-4.11.2.3 Geriatrie: Zusatzqualifikationen

B-4.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

<b>Nr.</b>	<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	0,5	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,2	In Zusammenarbeit mit der Diätabteilung der Großküche Alsterfood
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	2,5	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	0,4	In Zusammenarbeit mit der Logopädie des Gesundheitszentrums Theravitalis
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin z. B. für Babymassage	0,2	In Zusammenarbeit mit dem Gesundheitszentrum Theravitalis
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	0,8	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	3	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2010

<b>Nr.</b>	<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
	tin		
SP23	Psychologe und Psychologin	0,3	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,5	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1	

Tabelle B-4.11.3 Geriatrie: Spezielles therapeutisches Personal

## B-5 Allgemeine Psychiatrie (2900)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Prof. Dr. med. Matthias Lemke

Kontaktdaten

*Hausanschrift*

Bodelschwinghstraße 24  
22337 Hamburg

Telefon: 040/5077-3417

Fax: 040/5077-3264

<mailto:m.lemke@alsterdorf.de>

[http://www.evangelisches-krankenhaus-](http://www.evangelisches-krankenhaus-alster-)  
[alster-](http://www.evangelisches-krankenhaus-alster-)

[dorf.de/evangelisches\\_krankenhaus\\_alsterdorf\\_\\_430FB3AC2EEC4E77A645B8BAA8096BAB.htm](http://www.evangelisches-krankenhaus-alster-dorf.de/evangelisches_krankenhaus_alsterdorf__430FB3AC2EEC4E77A645B8BAA8096BAB.htm)

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu.

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

<b>Nr.</b>	<b>Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
MP56	Belastungstraining/ -therapie/ Arbeitserprobung	

Tabelle B-5.3 Allgemeine Psychiatrie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

<b>Nr.</b>	<b>Serviceangebot</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/ Familienzimmer	In Kooperation mit der Kinder-und Jugendpsychiatrischen Abteilung.
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA49	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	
SA56	Patientenfürsprache	
SA58	Wohnberatung	

Tabelle B-5.4 Allgemeine Psychiatrie: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

*B-5.5.1 Vollstationäre Fallzahl*

499

*B-5.5.2 Teilstationäre Fallzahl*

170

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

<b>ICD-10 Nummer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
F33	172	Rezidivierende depressive Störung
F32	134	Depressive Episode
F20	72	Schizophrenie
F25	30	Schizoaffektive Störungen
F31	18	Bipolare affektive Störung
F43	15	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
F60	14	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
F41	7	Andere Angststörungen
F06	6	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krank-

<b>ICD-10 Nummer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
		heit
F10	≤5	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol

Tabelle B-5.6 Allgemeine Psychiatrie: Hauptdiagnosen nach ICD

### Weitere Kompetenzdiagnosen

<b>ICD-10 Nummer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
F33.2	74	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode ohne psychotische Symptome
F32.2	29	Schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome
F33.1	23	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig mittelgradige Episode
F32.1	7	Mittelgradige depressive Episode
F25.1	≤5	Schizoaffektive Störung, gegenwärtig depressiv
F43.2	≤5	Anpassungsstörungen
F40.01	≤5	Agoraphobie: Mit Panikstörung
F41.0	≤5	Panikstörung [episodisch paroxysmale Angst]
F43.0	≤5	Akute Belastungsreaktion
F43.1	≤5	Posttraumatische Belastungsstörung
F31.3	≤5	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig leichte oder mittelgradige depressive Episode
F33.3	≤5	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode mit psychotischen Symptomen
F10.2	≤5	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Abhängigkeitssyndrom
F20.0	≤5	Paranoide Schizophrenie
F25.9	≤5	Schizoaffektive Störung, nicht näher bezeichnet
F31.0	≤5	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig hypomanische Episode
F31.4	≤5	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome
F32.3	≤5	Schwere depressive Episode mit psychotischen Symptomen
F40.1	≤5	Soziale Phobien
F41.1	≤5	Generalisierte Angststörung
F41.2	≤5	Angst und depressive Störung, gemischt
F42.2	≤5	Zwangsgedanken und -handlungen, gemischt
F45.0	≤5	Somatisierungsstörung
F60.30	≤5	Emotional instabile Persönlichkeitsstörung: Impulsiver Typ
F63.0	≤5	Pathologisches Spielen

Tabelle B-5.6 Allgemeine Psychiatrie: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

### B-5.7 Prozeduren nach OPS

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Psychiatrische Institutsambulanz	VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	In der Psychiatrisch-Psychotherapeutischen Institutsambulanz werden Patienten mit geistiger bzw. Mehrfachbehinderung, die anderweitig nicht entsprechend versorgt werden können, behandelt. Voraussetzung für die Behandlung ist eine Überweisung durch Vertragsärzte. Die psychiatrische Behandlung erfolgt durch einen Arzt für Psychiatrie und Psychotherapie und die Psychotherapie durch psychologische Psychotherapeuten. Die Räume sind barrierefrei zu erreichen. Die Psychiatrisch-Psychotherapeutische Institutsambulanz ist Kooperationseinrichtung des Beratungszentrums der Evangelischen Stiftung Alsterdorf und des Evangelischen Krankenhauses Alsterdorf.
			VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
			VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
			VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	

Tabelle B-5.8 Allgemeine Psychiatrie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

*B-5.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden*

Vorhanden     Nicht vorhanden

*B-5.10.2 Stationäre BG-Zulassung*

Vorhanden     Nicht vorhanden

B-5.11 Personelle Ausstattung

B-5.11.1 Ärzte

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	7,7 Vollkräfte	
<b>...davon Fachärztinnen/Fachärzte</b>	3 Vollkräfte	

Tabelle B-5.11.1: Ärzte

B-5.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

<b>Nr.</b>	<b>Facharztbezeichnung</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
AQ00	Tiefenpsychologisch fundierte Einzel- und Gruppentherapie, Verhaltenstherapie, störungsspezifische Komplextherapien (z.B. DBT und Schematherapie).	

Tabelle B-5.11.1.2 Allgemeine Psychiatrie: Ärztliche Fachexpertise

B-5.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzweiterbildung (fakultativ)</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
ZF09	Geriatric	
ZF35	Psychoanalyse	
ZF36	Psychotherapie	

Tabelle B-5.11.1.3 Allgemeine Psychiatrie: Zusatzweiterbildungen

B-5.11.2 Pflegepersonal

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	21,2 Vollkräfte	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	1 Vollkräfte	
<b>Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)</b>	2 Vollkräfte	
<b>Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)</b>	1 Vollkräfte	
<b>Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Personen	
<b>Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
Tabelle B-5.11.2: Pflegepersonal		

### B-5.11.2.2 Fachweiterbildungen

<b>Nr.</b>	<b>Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ10	Psychiatrische Pflege	
PQ00	Co-Therapeutin für Patienten mit Angststörungen	
Tabelle B-5.11.2.2 Allgemeine Psychiatrie: Fachweiterbildungen		

### B-5.11.2.3 Zusatzqualifikationen

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzqualifikation</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
ZP12	Praxisanleitung	
Tabelle B-5.11.2.3 Allgemeine Psychiatrie: Zusatzqualifikationen		

### B-5.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

<b>Nr.</b>	<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	1	Das Angebot umfasst Yoga ,Tanztherapie , Nordic Walking sowie freies Schwimmen in Kooperation mit dem Gesundheitszentrum Theravitalis
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	4,4	
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	0,2	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	0,5	
SP23	Psychologe und Psychologin	1	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	1	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2	
SP00	Elasenmassagen	1	
Tabelle B-5.11.3 Allgemeine Psychiatrie: Spezielles therapeutisches Personal			

## B-6 Kinder- und Jugendpsychiatrie (3000)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. med Christian Fricke

Kontaktdaten

### *Hausanschrift*

Bodelschwinghstraße 24  
22337 Hamburg

Telefon: 040/5077-3146

Fax: 040/5077-3191

<mailto:c.fricke@alsterdorf.de>

[http://www.evangelisches-krankenhaus-](http://www.evangelisches-krankenhaus-alster-)  
[alster-](http://www.evangelisches-krankenhaus-alster-)

[dorf.de/evangelisches\\_krankenhaus\\_alsterdorf\\_\\_D94581D54CDB4855A3CAAE6AD7EC21FB.htm](http://www.evangelisches-krankenhaus-alster-dorf.de/evangelisches_krankenhaus_alsterdorf__D94581D54CDB4855A3CAAE6AD7EC21FB.htm)

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter	Diagnostik und Behandlung von Kindern mit erheblichen Entwicklungsstörungen, schwer behandelbaren Epilepsien, massiven Verhaltensstörungen im Kleinkind- und frühen Schulalter, ausgeprägten Ess-, Schlaf- und Schreistörungen im Säuglingsalter, Sondenentwöhnungen
VP12	Spezialsprechstunde	Für besondere Fragestellungen und Probleme gibt es im Werner Otto Institut verschiedene Spezial-Sprechstunden, beispielsweise für Epilepsie, Sprach-, Sprech- und Hörstörungen, Regulationsstörungen, Tic-Störungen, neuroorthopädische Sprechstunde, humangenetische Sprechstunde, Sprechstunde für Patienten mit angeborener Spaltbildung der Wirbelsäule (Spina-Bifida), Sprechstunde für/ Behandlung mit Botulinumtoxin, Hilfsmittelanpassung (Gehschiene, Rollstühle, elektronische Kommunikationshilfen).
VP00	Sonstige	Neuropsychologische Diagnostik und Beratung, Einzel-, Familien- und Gruppentherapien, umfassende Elternberatung, Elterngesprächskreise (z.B. zu Körperbehinderungen), Elternseminare zu einzelnen Erkrankungen (ADHS, Sprach-, Hörstörungen) als weitere Angebote des Werner Otto Instituts

Tabelle B-6.2 Kinder- und Jugendpsychiatrie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

<b>Nr.</b>	<b>Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
MP00	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	
MP00	Pädagogisches Leistungsangebot	
MP00	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP00	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

<b>Nr.</b>	<b>Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
MP00	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	

Tabelle B-6.3 Kinder- und Jugendpsychiatrie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

<b>Nr.</b>	<b>Serviceangebot</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/ Familienzimmer	
SA07	Rooming-In	
SA08	Teeküche für Patienten und Patientinnen	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA16	Kühlschrank	Ein zentral gelegener Kühlschrank mit zugeordneten Boxen
SA49	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	
SA51	Orientierungshilfen	
SA33	Parkanlage	

Tabelle B-6.4 Kinder- und Jugendpsychiatrie: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

*B-6.5.1 Vollstationäre Fallzahl*

210

*B-6.5.2 Teilstationäre Fallzahl*

33

B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

<b>ICD-10 Nummer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
F98	64	Andere Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
F91	31	Störungen des Sozialverhaltens
F93	24	Emotionale Störungen des Kindesalters
F90	22	Hyperkinetische Störungen
F92	21	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen
F94	14	Störungen sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
F51	10	Nichtorganische Schlafstörungen
F43	7	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen

<b>ICD-10 Nummer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
		gen
F84	6	Tief greifende Entwicklungsstörungen
F70	≤5	Leichte Intelligenzminderung

Tabelle B-6.6 Kinder- und Jugendpsychiatrie: Hauptdiagnosen nach ICD

### Weitere Kompetenzdiagnosen

<b>ICD-10 Nummer</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Beschreibung</b>
F92.8	10	Sonstige kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen
F98.2	8	Fütterstörung im frühen Kindesalter
F92.0	≤5	Störung des Sozialverhaltens mit depressiver Störung
F90.1	≤5	Hyperkinetische Störung des Sozialverhaltens
F32.1	≤5	Mittelgradige depressive Episode
F41.2	≤5	Angst und depressive Störung, gemischt
F43.2	≤5	Anpassungsstörungen
F71.1	≤5	Mittelgradige Intelligenzminderung: Deutliche Verhaltensstörung, die Beobachtung oder Behandlung erfordert
F84.5	≤5	Asperger-Syndrom
F91.1	≤5	Störung des Sozialverhaltens bei fehlenden sozialen Bindungen
F91.2	≤5	Störung des Sozialverhaltens bei vorhandenen sozialen Bindungen
F92.9	≤5	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen, nicht näher bezeichnet
F94.2	≤5	Bindungsstörung des Kindesalters mit Enthemmung
F98.0	≤5	Nichtorganische Enuresis

Tabelle B-6.6 Kinder- und Jugendpsychiatrie: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

### B-6.7 Prozeduren nach OPS

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

### B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>Nr. der Ambulanz</b>	<b>Art der Ambulanz</b>	<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Nr. der Leistung</b>	<b>Angebotene Leistungen</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
AM03	Sozialpädiatrisches Zentrum nach § 119 SGB V	Sozialpädiatrisches Zentrum (Werner Otto Institut/ Evangelische Stiftung Alsterdorf)	VK35	Sozialpädiatrisches Zentrum	Neuropsychologische Diagnostik und Beratung, Einzel-, Familien- und Gruppentherapien, umfassende Elternberatung, Elterngesprächskreise (z.B. zu Körperbehinderungen), Elternseminare zu einzelnen Erkrankungen (ADHS, Sprach-, Hörstörungen). Für besondere Fragestel-

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2010

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
					lungen und Probleme gibt es verschiedene Spezial-Sprechstunden, beispielsweise für Epilepsie, Sprach-, Sprech- und Hörstörungen, Regulationsstörungen, Tic-Störungen, neuroorthopädische Sprechstunde, humangenetische Sprechstunde, Sprechstunde für Patienten mit angeborener Spaltbildung der Wirbelsäule (Spina-Bifida), Sprechstunde für/ Behandlung mit Botulinumtoxin, Hilfsmittelanpassung (Gehschienen, Rollstühle, elektronische Kommunikationshilfen).

Tabelle B-6.8 Kinder- und Jugendpsychiatrie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

*B-6.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden*

Vorhanden     Nicht vorhanden

*B-6.10.2 Stationäre BG-Zulassung*

Vorhanden     Nicht vorhanden

B-6.11 Personelle Ausstattung

B-6.11.1 Ärzte

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	1,8 Vollkräfte	
<b>...davon Fachärztinnen/Fachärzte</b>	1,8 Vollkräfte	

Tabelle B-6.11.1: Ärzte

B-6.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

<b>Nr.</b>	<b>Facharztbezeichnung</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	Davon haben zwei Ärzte den Zusatz Phoniatrie und Pädaudiologie
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	
AQ36	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie	
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
AQ19	Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen	

Tabelle B-6.11.1.2 Kinder- und Jugendpsychiatrie: Ärztliche Fachexpertise

B-6.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzweiterbildung (fakultativ)</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
ZF36	Psychotherapie	
ZF00	Neuropädiatrie	
ZF00	Phoniatrie	
ZF00	Pädaudiologie	

Tabelle B-6.11.1.3 Kinder- und Jugendpsychiatrie: Zusatzweiterbildungen

B-6.11.2 Pflegepersonal

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	2,8 Vollkräfte	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	12,7 Vollkräfte	
<b>Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige)</b>	0 Vollkräfte	

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Ausbildung)</b>	te	
<b>Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)</b>	1,5 Vollkräfte	
<b>Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Personen	
<b>Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	

Tabelle B-6.11.2: Pflegepersonal

#### B-6.11.2.2 Fachweiterbildungen

<b>Nr.</b>	<b>Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ00	Fachweiterbildung für Kinder- und Jugendpsychiatrie	

Tabelle B-6.11.2.2 Kinder- und Jugendpsychiatrie: Fachweiterbildungen

#### B-6.11.2.3 Zusatzqualifikationen

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzqualifikation</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
ZP12	Praxisanleitung	

Tabelle B-6.11.2.3 Kinder- und Jugendpsychiatrie: Zusatzqualifikationen

#### B-6.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

<b>Nr.</b>	<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	0,6	
SP06	Erzieher und Erzieherin	1	
SP09	Heilpädagoge und Heilpädagogin	1	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	1	In Zusammenarbeit mit dem Werner-Otto -Institut
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	1	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	0,8	
SP23	Psychologe und Psychologin	3,5	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	0	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0	
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	1,5	

<b>Nr.</b>	<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
------------	--	---------------	--------------------------------

Tabelle B-6.11.3 Kinder- und Jugendpsychiatrie: Spezielles therapeutisches Personal

## B-7 Radiologie (3751)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Frau Dr.med. Gabriele Garz

Kontaktdaten

*Hausanschrift*

Bodelschwinghstraße 24  
22337 Hamburg

Telefon: 040/5077-3249

Fax: 040/5077-3903

<mailto:radiologie@alsterdorf.de>

<http://www.evangelisches-krankenhaus-alsterdorf.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
VR10	Computertomographie (CT), nativ	Komplettes Spektrum
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	Komplettes Spektrum
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	Die Abteilung verfügt über ein 16-Zeiler Multislice-CT. Hiermit sind bedeutend kürzere Untersuchungszeiten möglich.
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	DXA
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	Digitale Radiographie
VR00	Sonstige	Dentale Computertomographie zur Planung von Zahnimplantationen und Entzündungsdiagnostik
VR00	Radiologische Diagnostik bei erwachsenen Menschen mit Behinderung/ stationär und ambulant( KV-Ermächtigung)	

Tabelle B-7.2 Radiologie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

<b>Nr.</b>	<b>Serviceangebot</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
SA49	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	
SA51	Orientierungshilfen	
SA00	Besuchsdienst / Grüne Damen	Begleitung zur Röntgenabteilung steht bei Bedarf zur Verfügung

Tabelle B-7.4 Radiologie: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-7.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

*B-7.5.1 Vollstationäre Fallzahl*

210

*B-7.5.2 Teilstationäre Fallzahl*

33

### B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es wurden keine Diagnosen nach ICD-10 erstellt.

### B-7.7 Prozeduren nach OPS

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

### B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<i>Nr. der Ambulanz</i>	<i>Art der Ambulanz</i>	<i>Bezeichnung der Ambulanz</i>	<i>Nr. der Leistung</i>	<i>Angebotene Leistungen</i>	<i>Kommentar/Erläuterungen</i>
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Röntgendiagnostik von geistig und körperlich schwerst- und mehrfach-behinderten Patienten( Ermächtigung für alle Kassen)	VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung	
			VR10	Computertomographie (CT), nativ	
			VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
			VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz	VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
			VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	

Tabelle B-7.8 Radiologie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

*B-7.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden*

Vorhanden     Nicht vorhanden

*B-7.10.2 Stationäre BG-Zulassung*

Vorhanden     Nicht vorhanden

B-7.11 Personelle Ausstattung

B-7.11.1 Ärzte

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	1,8 Vollkräfte	
<b>...davon Fachärztinnen/Fachärzte</b>	1,8 Vollkräfte	
<b>Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)</b>	0 Personen	

Tabelle B-7.11.1: Ärzte

B-7.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

<b>Nr.</b>	<b>Facharztbezeichnung</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ23	Innere Medizin	
AQ44	Nuklearmedizin	
AQ54	Radiologie	
AQ00	Dental-CT	

Tabelle B-7.11.1.2 Radiologie: Ärztliche Fachexpertise

B-7.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzweiterbildung (fakultativ)</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
ZF38	Röntgendiagnostik	

Tabelle B-7.11.1.3 Radiologie: Zusatzweiterbildungen

B-7.11.2 Pflegepersonal

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)</b>	0 Vollkräfte	
<b>Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)</b>	0 Personen	
<b>Operationstechnische Assistenz (Drei-</b>	0 Voll-	

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>jährige Ausbildung)</b>	kräfte	
Tabelle B-7.11.2: Pflegepersonal		

#### B-7.11.2.2 Fachweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

#### B-7.11.2.3 Zusatzqualifikationen

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzqualifikation</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
ZP13	Qualitätsmanagement	Eine MTRA ist zur Qualitätsbeauftragte weitergebildet
Tabelle B-7.11.2.3 Radiologie: Zusatzqualifikationen		

#### B-7.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

# C Qualitätssicherung

## C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

## C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

<b>Leistungsbereich</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Anästhesiologie</b>	
<b>Pflege: Dekubitusprophylaxe: ganzjährige Erhebung</b>	
<b>Perkutane transluminale Angioplastie (PTA)</b>	trifft nicht zu
<b>Schlaganfall</b>	trifft nicht zu

Tabelle C-2: Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

## C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

<b>DMP</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
	Das Krankenhaus nimmt an keinen DMP teil!

Tabelle C-3: Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

## C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Leistungsbereich	
Bezeichnung des Qualitätsindikators	
Ergebnis	
Messzeitraum	
Datenerhebung	
Rechenregeln	
Referenzbereiche	
Vergleichswerte	
Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage	

## C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

<b>Leistungsbereich</b>	<b>Mindestmenge</b>	<b>Erbrachte Menge</b>	<b>Ausnahmetatbestand</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
<b>Knie-TEP</b>	<b>50</b>	90	MM05 - Kein Ausnahmetatbestand	

Tabelle C-5: Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

**C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)**

<b>Nr.</b>	<b>Vereinbarung</b>	<b>Kommentar/Erläuterungen</b>
		In diesem Krankenhaus fallen keine Leistungen an für die Beschlüsse des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung existieren!

Tabelle C-6: Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

## C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

	<i>Anzahl</i>
<b>1 Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen</b> * nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe <a href="http://www.g-ba.de">www.g-ba.de</a> )	20
<b>2 Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen</b> [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	20
<b>3 Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BARegelungen erbracht haben**</b> [Zähler von Nr. 2] ** Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.	0

Tabelle C-7: Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

# D Qualitätsmanagement

## D-1 Qualitätspolitik

Leitbild ...

Die Qualitätspolitik des Evangelischen Krankenhauses Alsterdorf (EKA) basiert auf unserem von christlicher Werteorientierung geprägten Stiftungsleitbild sowie dem krankenhausinternen Pflegeleitbild.

... die Patienten im Mittelpunkt ...

Die Abläufe im Evangelischen Krankenhaus Alsterdorf werden vor allem auf die Anforderungen und Interessen der PatientInnen ausgerichtet. Erhaltung und Förderung der Lebensqualität unserer Patienten stehen für uns an erster Stelle, wobei Fachkompetenz, Professionalität und Zugewandtheit gleichermaßen den Rahmen hierfür bestimmen.

Aber auch die Erwartungen der Mitarbeitenden in den unterschiedlichen Berufsgruppen sowie die der externen Partner sind maßgeblich für unser Handeln. Zu unseren Partnern zählen insbesondere einweisende Ärzte, kooperierende Einrichtungen und Dienstleister in der Patientenversorgung, Kostenträger und Gesundheitsbehörden. Mit allen unseren Kooperationspartnern streben wir eine langfristige und partnerschaftliche Zusammenarbeit an. Unser Ziel ist die bestmögliche Zufriedenheit aller externen und internen Gruppen.

... Kommunikationskultur ...

Um die Erwartungen der unterschiedlichen Interessensgruppen angemessen zu erfassen, wird eine vielschichtige, auf Partnerschaft ausgerichtete Kommunikationskultur gepflegt. Das alltägliche Gespräch zwischen Mitarbeitenden und Patienten ist hier ebenso zu nennen wie der differenzierte Austausch innerhalb und zwischen den unterschiedlich spezialisierten Berufsgruppen oder mit unseren externen Partnern. Patientenbefragungen und Beschwerdemanagement sind weitere Bestandteile dieser Kommunikationskultur.

... kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Gesundheitsleistungen ...

Ein zentraler Aspekt unserer Qualitätspolitik ist das Bemühen sowohl der Geschäftsführung sowie aller Mitarbeitenden um die kontinuierliche Weiterentwicklung und Verbesserung der Abläufe im Krankenhaus. Zufriedenheit bei unseren Patienten und weiteren „Kunden“ erzielen wir durch zugewandte Patientenbetreuung, Verbesserungsmaßnahmen und -projekte. Beispiele für den kontinuierlichen Verbesserungsprozess im Evangelischen Krankenhaus Alsterdorf sind

- die fortlaufende Verbesserung der räumlichen und technischen Ausstattung
- die patientenorientierte Ausweitung unserer Krankenhausleistungen (z.B. Hausärztliche Praxis für Menschen mit geistigen Behinderungen, Medizinisches Versorgungszentrum Innere Medizin und Chirurgie )
- Zertifizierung des Beschwerdemanagement auf Grundlage der Hamburger Erklärung zum patientenorientierten Umgang mit Beschwerden
- permanente bedarfsorientierte Fort- und Weiterbildung aller unserer MitarbeiterInnen (einschließlich Facharztausbildung) unter Einbindung der Beauftragten für Innerbetriebliche Fortbildung
- Fortbildungsveranstaltungen für externes Fachpublikum und Informationsveranstaltungen für die an Gesundheitsthemen interessierte Öffentlichkeit in Form des Dinner-teachings und der Alsterdorfer Gesundheitsgespräche.

- Weiterentwicklung des internen Wundmanagements mit externer Schulung von WundmanagerInnen und -mentorInnen, Fortschreibung themenbezogener Standards, regelmäßigen stationsübergreifenden Fallbesprechungen (Dekubitus, Ulcus Cruris etc.) und Ausdehnung der Kooperation des Austausches mit der Initiative „Wundnetz Hamburg“
- die Zertifizierung nach dem krankenhausspezifischen Anforderungskatalog der Kooperation für Transparenz und Qualität im Krankenhaus KTQ.

... Qualität und Qualitätsmanagement ...

Aufgrund hoher Fachkompetenz bei MitarbeiterInnen aller Berufsgruppen ist das Bewusstsein für hochwertige Qualität im Krankenhaus stark entwickelt. Gefördert wird dies durch Fort- und Weiterbildungsangebote, durch themenorientierte Projektarbeiten und durch Einbindung in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Fachkompetente und erfahrene VertreterInnen der Berufsgruppen in Medizin und Pflege definieren Qualitätsstandards für alle Leistungsbereiche des Evangelischen Krankenhauses Alsterdorf. Hier ist insbesondere der Einfluss der nationalen Expertenstandards zu nennen. Vor dem Hintergrund der verschiedenen Anspruchsgruppen innerhalb und außerhalb des Krankenhauses werden qualitätsrelevante Ziele festgelegt und abgestimmte Vorgehensweisen systematisch umgesetzt.

... Interne und Externe Qualitätssicherung ...

Unser Qualitätsmanagement-Konzept besteht in der regelmäßigen Abfolge von Planung und Umsetzung sowie der anschließenden Überprüfung des Geleisteten. Ziel ist die fortlaufende Verbesserung der Abläufe und Ergebnisse in Pflege und Medizin.

Der krankenhausspezifische Kriterienkatalog der deutschen Kooperation für Transparenz und Qualität im Krankenhaus (KTQ) und die damit verbundene externe Überwachung und Zertifizierung sind weitere Bausteine im Qualitätsmanagement.

Auch die gesetzlich verankerte Externe Qualitätssicherung (EQS) medizinischer Ergebnisparameter, die auch den Vergleich mit anderen Krankenhäusern einschließt, wird zur Optimierung eigener Abläufe und Strukturen genutzt.

... unsere nächsten Ziele ...

- Rezertifizierung des Evangelischen Krankenhauses Alsterdorf nach dem Forderungskatalog der KTQ
- Veröffentlichung eines internen Mitarbeiterhandbuches
- Weiterentwicklung der Umsetzung des Expertenstandards „Schmerzmanagement in der Pflege“

## D-2 Qualitätsziele

- Ausweitung der freiwilligen Veröffentlichung unserer Qualitätskennzahlen im Rahmen des Hamburger Krankenhausspiegels ([www.Hamburger-Krankenhausspiegel.de](http://www.Hamburger-Krankenhausspiegel.de))
- Rezertifizierung des Evangelischen Krankenhauses Alsterdorf nach dem Forderungskatalog der KTQ

## D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagement des Evangelischen Krankenhauses Alsterdorf befindet sich aufgrund der umfangreichen Neustrukturierungen und Neubauten in der Umstrukturierung. Eine enge Verzahnung des ärztlichen und pflegerischen Qualitätsmanagement hat die Arbeit aufgenommen.

## D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Neben den bereits erwähnten übergeordneten Strukturen KTQ und EQS setzt das Evangelische Krankenhaus Alsterdorf folgende Instrumente des Qualitätsmanagements zur Verbesserung seiner Leistungsstandards ein:

- Entwicklung und Umsetzung und Fortschreibung von Standards für Pflegeteams und Ärztlich-medizinisches Personal
- Umsetzung der nationalen Expertenstandards; Umsetzung von ärztlich-medizinischen Leitlinien der Fachgesellschaften
- Regelmäßige Patientenbefragung mittels Fragebögen und Meinungskarten
- Umfassendes Beschwerdemanagement (Beschwerdebeauftragte und Patientenführer als Ansprechpartner für Beschwerdeführer)
- Umfassendes Sturzmanagement (Sturzprävention einschließlich durchgängiger Patienteninformation, Einzelfallbetrachtung und Gesamtauswertung von Sturzergebnissen, Innerbetriebliche Fortbildungen für MitarbeiterInnen zu Sturzprävention und Sturzmanagement)
- Begehungen durch externen Apotheke-Sachverständigen
- Begehungen durch externe Hygienefachkraft
- Begehungen des Arbeitssicherheitsbeauftragten
- Begehungen der Datenschutzbeauftragten
- Einweiser-Befragung
- Wundmanagement durch ein speziell ausgebildetes Wundteam
- Begleitung der praktischen Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung durch engmaschig geschulte PraxisanleiterInnen
- Strukturiertes Risikomanagement interner Leistungsprozesse unter Einbeziehung externer Sachverständiger einschließlich Evaluation relevanter Verbesserungsmaßnahmen/ -projekte in diesem Bereich

## D-5 Qualitätsmanagementprojekte

**Nationale Expertenstandards:** Als dauerhaftes Projekt ist die sukzessive Umsetzung der nationalen Expertenstandards zu benennen. Die Expertenstandards, die auf nationaler Ebene Gültigkeit haben, sind auf wissenschaftlich fundierter Erkenntnis von einem Expertenteam aus den Bereichen Theorie und Praxis in der Pflege entstanden und vor endgültiger Verabschiedung mit einem breiten Publikum der Fachöffentlichkeit diskutiert worden. Nach der erfolgreichen Umsetzung des ersten Expertenstandards mit dem Thema Dekubitus steht die Implementierung der Standards „Schmerzmanagement“ und „Ernährungsmanagement“ kurz vor dem Abschluss. Die beiden Standards wurden auf die Verhältnisse des Krankenhauses angepasst.

**Einarbeitungskonzept:** Die Ausweitung eines umfassenden Einarbeitungskonzeptes für alle Fachbereiche und Berufsgruppen ist ein weiteres Projekt, das für das kommende Jahr zur Umsetzung geplant ist. Das Konzept umfasst sowohl eine Einarbeitungsmappe, an der sich neue Mitarbeiter orientieren können, als auch Veranstaltungen, die über die bereits bestehenden Einführungstage der Stiftung Alsterdorf hinausgehen.

**Mitarbeiterhandbuch:** Ein Mitarbeiterhandbuch stellt nicht nur für neue Kollegen im Krankenhaus eine verbindliche Richtschnur im Verhalten und Umgang miteinander und mit den Patienten dar, sondern dient darüber hinaus als Nachschlagewerk bei intern abgesprochenen Vereinbarungen.

## D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

**KTQ-Zertifizierung:** Das Evangelische Krankenhaus Alsterdorf wurde im April 2006 erstmalig nach den Anforderungen der Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen zertifiziert. Derzeit werden am Evangelischen Krankenhaus Alsterdorf umfangreichen Neubaumaßnahmen durchgeführt, so dass eine erneute Zertifizierung erst für das Jahr 2013 geplant ist.

**Sturzmanagement:** Durch eine detaillierte Analyse der protokollierten Stürze konnten in den Fachbereichen mit deutlich höherer Sturzrate Maßnahmen entwickelt werden, wie flächendeckende Patientenaufklärung über Sturzrisiken und dabei eine Reduzierung der Stürze erzielt werden. Im Rahmen des Sturzmanagements sollte durch Mitarbeiterschulung, intensivierete Patientenaufklärung und Dokumentation von Sturzergebnissen die Prävention von Stürzen verbessert und eine Reduzierung von Sturzfolgen erreicht werden. Es konnte eine Verschiebung der Schwere der Sturzfolgen beobachtet werden. Über den Einführungszeitraum von ca. 12 Monaten konnte das Auftreten von "größeren Wunden/ Prellungen mit Notwendigkeit einer medizinischen und/ oder pflegerischen Versorgung" kontinuierlich von 12 auf 5 % gesenkt werden. Der Anteil von "Stürzen ohne nennenswerte Folgen" nahm dafür im gleichen Zeitraum zu. Auch hins. der Vollständigkeit der dokumentierten Sturzfolgen konnte eine Steigerung von 91 auf 99 % erreicht werden. Die Strukturen des Sturzmanagements haben sich als erfolgreich erwiesen und werden weiterentwickelt.

**Patientenbefragung:** Eine Patientenbefragung findet regelhaft in allen Fachabteilungen des EKA statt. In vielen Bereichen waren positive Trends zu verzeichnen. Besonders hervorgehoben wurde die allgemeine Freundlichkeit des Personals.